

Lyrics

Von Melodya

Kapitel 2: Der Schrei

Der Schrei

Ein Schrei zerfetzt die Nacht,
ich höre ihn,
spüre ihn, sehe ihn.

Er geht mir durch Mark und Bein,
verletzt mich,
betäubt mich, tötet mich.

Er wird heller, lauter, hysterischer,
spüre seine Botschaft,
komm mir einsam, verlassen, hilflos vor.

Er raubt mir die Sinne,
langsam, schmerzhaft schnell,
sehe zu, muss zusehn,
wie der Schrei mich langsam verzweifeln lässt.

Fühle mich taub,
blind, gefühllos,
kann nicht denken,
konzentrieren fällt mir schwer,
Gedanken weit wegm
nur nicht hier.

Kummer lässt mein Herz überquillen,
Sorge bestimmt mein Tun,
Traurigkeit und Hilflosigkeit
reißen mir die Seele aus dem Leib.
Es tut so weh!

Mein Herz gertränkt,
nass von Tränen,
liegt verschlossen da
in der dunklen Nacht!

Die nacht lässt den Schrei verstummen,
wird jedoch nie ganz verschwinden,
weil er seine Spur auf meinem Herzen zurückgelassen hat
auf meinem Herzen:
Die Spur der Nacht!